Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 8

Rubrik: Götti Hannes weiss Rat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Götti Hannes weiss Rat

Ratgeber für die Leser der "Berner Woche"

Diese Seite steht den Lesern der Berner Woche für Auskunft und Rat in allen Geschäfts-, Rechts-, Familien- und Lebensfragen unentgeltlich zur Verfügung. Wer direkte schriftliche Auskunft wünscht, lege der Frage das Rückporto bei.

"Raucher" in Bümpliz. Woher fommt der Aberglaube, wonach das Anzünden dreier Zigaretten mit einem Zündholz dem Dritten Unglück bringe?

Antwort: Dieser Aberglaube ist ein Kind des letzen Weltstrieges. Wenn die Soldaten im Schützengraben sich eine Zigarette anzündeten, wurde der leichte Feuerschein des Jündsbolzes oft im seindlichen Schützengraben bemerkt. Sosort zielte man von dort aus auf das verräterische Lichtlein. Und in wenigen Augenblicken, meistens gerade dann, wenn dem Dritten das Jündholz gereicht wurde, war das seindliche Geschoß als böse Antwort da. Bom verslossenn Jündholzpapst Kreuger ist dann bafür gesorgt worden, daß diese Ersahrung aus den Schützengrüben des Weltkrieges auch weiterhin — nun als Aberglaube — am Leben blieb. Denn ein Jündholzmagnat hat selbstversständlich sein Interesse, daß drei Zigaretten mit ein und demsselben Streichbölzchen angezündet werden.

Herrn F. in M. (Bern). Wir wohnen in einem älteren Hause auf dem Lande, und seit einiger Zeit machen sich die Mäuse sehr bemerkbar. Kahen möchten wir wegen unserer Hunde nicht halten, und das Ausstellen von Fallen führt nicht zum Ziel. Besonders in der Borratskammer sind sie häusig. Weiß ein Leser Kat gegen diese Plage. Besten Dank zum Vorzaus.

Legen Sie in der Borratsfammer und überall dort, wo feine Tiere oder Kinder hinkommen, die rotgefärbten "Zelioförner" aus, die in der Drogerie erhältlich sind. Die Mäuse ziehen sich nach wenigen Tagen ganz fort. Gut ist es, die ausgelegten Körner zu zählen, damit man eine Kontrolle hat über diesleben. Benn Sie die Mäuselöcher aussindig machen können, legen Sie kleine Zweige von Fichtennadeln oder pulverisierte, worher getrocknete Oleanderblätter in die Löcher. Sie werden bald verschwinden. In andern Käumen kann man auch eine Schüssel mit Ehlorkalk aussier und den Ehlorkalk mit Efsigwasser anseuchten. Den Geruch können sie nicht vertragen.

Frage 59: Ich wohne in einem Hause, wo man aus der untern Wohnung alles sehr gut hört, wie das morgentliche Austrahen der ösen, das Einschlagen von Nägeln, das Türenschletzen, lautes Reden. Am Unangenehmsten aber ist, daß der Mieter unter mir ost bis gegen elf Uhr nachts sein Klavier bearbeitet. Was kann ich dagegen tun?

Antwort: Gewiß ist es nicht angenehm, in einem solchen Hause zu wohnen. über Tag brauchen Sie sich von allfälligem Lärm nicht zu starf aufzuregen. Was dagegen das späte Musisieren anbetrifft, tönnten Sie dem abhelsen, indem Sie bei dem musikliebenden Mitbewohner, von dem wir annehmen, er sei nach dem bekannten Vers kein böser Mensch, vorsprechen und ihn höslich bitten, seine Musikstunden etwas zugunsten Ihrer Kachtruhe abzukürzen.

Frage 60: Kann man von der Bahn für durch Verspätung eines Zuges erlittenen Schaden Ersah verlangen?

Antwort: Ich glaube faum. Denn solche Fälle kommen wohl täglich vor und solche Schadenersatsforderungen würden sich bei den Bahnen und schlußendlich auch bei den Gerichten bäusen. Sie müßten, um einigermaßen Aussicht auf Erfolg zu baben, den erlittenen Schaden und den Zusammenhang mit der Zugsverspätung genau angeben können. Sie könnten für Ihren Fall einmal bei der Rechtsabteilung der SBB vorsprechen, vielleicht lassen die Leute mit sich reden.

Frage 61: Welche eleftrische Heizung ist als die vorteilhafteste zu empfehlen?

Untwort: Elektrische Heizung ist auch bei der billigsten Berechnung immer noch die teuerste und kann nur bei Tauwetter oder in der Übergangszeit einigermaßen wirksam gebraucht werden. Um besten bewährt sich diese Heizungsart bei kleinen Räumen und bei der direkten Bestrahlung.

Frage 62: Ich bin schon ein "alter Kracher" und leide an verschiedenen "Bresten", wie leichtern Rheumatismen. Ein Arzt hat mir nun vermehrte Bewegung verordnet, weil ich eben "eingerostet" aber sonst gesund sei. Ein Freund rät mir, ansangen Sport zu treiben. Ich wäre auch willens dazu. Welchen Sport empsiehlt mir nun der Götti Hannes?

Antwort: Es gibt mancherlei Sport auch für "alte Kracher", die sich sonst noch jung fühlen. So 3. B. der Stisport, der selbst von Greisen mit Begeisterung ausgeübt wird. Dann der Bergsport und auch mäßiges Radsahren, sosen Sie es können oder noch erlernen wollen. Als der gesündeste Sport für jedes Alter hat sich die jett der Gehsport erwiesen. Weltmeister Linder hat diesen Sport erst mit 35 Jahren aufgenommen, und der bekannte Geher Wüsst hat 75jährig noch respektable Leistungen, wie anläßlich eines 50-Kilometergehens um den Thunersee, vollsbracht. Letzerer hat den Gehsport erst in seinen 50er Jahren aufgenommen. Auch Götti Hannes ist begeisterter Gehsportler. Dagegen rate ich Ihnen, die Hand vom Fußball oder Boren zu lassen. Da wäre Tennis, das selbst der über 80jährige Schwebenfönig spielt, noch empsehlenswerter.

Frage 63: **Belder Boden eignet sich am besten für die An**pslanzung von Kartosseln?

Antwort: Kartoffeln gedeihen am besten in nicht zu nassem oder schwerem Boden, am besten aber im Neuausbruch, wo sie, abgesehen von der Bitterung, selten Mißernten erleiden. Allerdings spielt die Sortenwahl auch eine Kolle, aber das läßt sich nicht in einer kurzen Antwort sagen. Bielleicht können wir bald diesbezüglich einen Artikel bringen.

Frage 64: Es wird in Zeitungen öfters von einem "Schlieffen"-Blan gesprochen. Was ift damit gemeint?

Antwort: Schlieffen lebte von 1833 bis 1913 und war 1891 bis 1906 deutscher Generalstabschef. Als solcher hat er auf Grund reicher Studien der Rriegsgeschichte die Strategie des Bernichtungssieges durch Umfassung des Gegners begründet. Er ent= warf für die deutsche Armee in Voraussicht des Zweifrontentrieges einen Aufmarschplan, der ftarke Zurückhaltung (Vertei= digung) im Often und in Elfaß-Lothringen vorsah. Dagegen follte der Borftoß wuchtig vom rechten Flügel durch Belgien und Nordfrankreich geführt werden, um die französische Front von Weften aufzurollen und Paris zu nehmen. Diefer Plan wurde vom damaligen Generalstabschef der deutschen Armee, Generaloberst Moltke (ber Neffe des berühmten Marschall Moltke, Sieger der Kriege von 1864, 1866 und 1870/71) sehr abgeschwächt durchgeführt. Infolgedessen konnte die auf dem rechten Flügel im August 1914 vordringende 1. deutsche Armee= gruppe, wohl rasch durch Belgien und Nordfrankreich bis in die nordwestlichen Vororte von Paris vordringen, war aber durch vorangegangene Schlachten und Gewaltmärsche geschwächt, so daß ihre Schlagfraft gehemmt war. "Macht mir den rechten Flügel stark!" soll Schlieffen noch turz vor seinem Tode gefagt haben. Der Nichtbefolgung dieses Rates wird es zugeschrieben, daß die deutschen Siege vom August 1914 nicht ausgenütt werden konnten und die Westfront erstarrte. Diesmal, vor einem Jahre, haben nun die deutschen Seerführer den Schlieffenplan in seiner ganzen Ronseguenz durchgeführt, indem der Borftoß mit einer unbeschreiblichen Bucht und Stärke durch holland und Belgien dem Ranal nach durchgeführt wurde, unterstütt von Vorstößen durch Nordfrankreich, wie ein Vormarsch in der Rriegsgeschichte taum dasteben dürfte.